

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Wenn ich dich frage, wie viele Kinder du hast, was sagst du mir?

Ich habe drei Kinder.

Und, ähm ...

Eines davon ist niemand da.

Ja, genau.

Den mittleren Sohn mussten wir von der Zeitung gehen lassen.

Wie hat er geissen?

Er ist der Finjen.

Genau.

Wir haben auch schon unser Familienwirt eingetragen,
weil wir uns ein Wichtiger gehört haben.

Der Finjen musste nach Hause gehen,

sagt Sylvia,

durch eine Entscheidung, die so endlos schwierig war
und ihr Leben für immer verändert hat.

Sylvia und ihre Mann, Karl,

haben im fünften Monat der Schwangerschaft erfahren,
dass ihr ungeborene Sohn schwer krank ist.

Sie haben sich entschieden, die Schwangerschaft abzubrechen.

Wie Sylvia sagt, der Finjen lässt es gehen.

Ich sage an mir einfach zwei Kinder,
die ich mir angehen würde.

Ich habe keine Diskussionen mit Leuten ausgetreten,
die ich im Alltag nicht gut kenne.

Der Spätschwangerschaftsabbruch ist ein Tabuthema.

Etwas, was betroffene Eltern einfach nicht gerne darüber reden
oder überhaupt nicht darüber reden,

die manchmal die engsten Leute nie erfahren.

Häufig sagen die Eltern, sie waren in Felgenburg.

Wie der Sozmodel Chrissy Teigen gesagt hat,

die Frau vom Sanger John Legend,

vor über zwei Jahren hat sie im emotionalen Post

in den sozialen Medien geschrieben,

dass sie ihre dritte Kinder

in der zwanzigsten Schwangerschaftswoche

durch ein Felgenburg verloren haben.

Dann hat sie am Nachlass gesagt,

sagen wir es einfach, wie es ist.

Es war eine Abtreibung.

Die Abtreibung oder der Spätschwangerschaftsabbruch
ist ein Thema, das die Gesellschaft spaut.

So viele Leute haben eine ganz dezidierte Meinung dazu,
die so viele militante Meinungen gibt.

Genau das ist ein Grund,

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

warum Sylvia oder Karl herrschten
und reden über ihre Erfahrungen.
Dass ich es als Chance sehe,
um Leute, die vielleicht eine klare Meinung haben,
dass sie das nie so würden wollen,
oder dass sie das nicht akzeptieren,
dass sie einen Einblick bekommen haben
bei jemanden, der halt anders entschieden hat
und vielleicht einfach ein gewisses Verständnis dafür aufbringen
und nicht so hart alles gerichtet gehen
mit Leuten, die so entscheiden,
sondern dass man merkt,
dass sie nicht die Psychopathen,
die ihr Baby aus dem Spaß umbringen,
sondern dass das oft driftige Gründe hat
und dass die Entscheidung nicht so einfach ist.
Ich glaube, wenn man selbst noch nicht in dieser Situation war,
wenn man es selbst nicht erlebt hat,
ist es schwierig, sich einzufühlen, glaube ich.
Ich konnte mir nicht vorstellen,
dass ich einmal eine Schwangerschaft abbrechen würde.
Ich konnte mir nicht vorstellen,
welche Bedingungen das sein müsste,
damit ich zu einem solchen Entscheidung komme.
Ja, und jetzt ist Sandra schon.
Ich habe vor kurzem eine Sendung gemacht
von Jury, Rebecca oder Daniel.
Sie hat im achten Monat erfahren,
dass ihr Kind ein schwerer Gendeffekt hat
und keine guten Überlebenschancen hat.
Und sie hat sich entschieden,
Jury zu gebären und eine palliative Tod zu begleiten.
Jemand hat ihn immer gegeben,
wenn sie einfach 100% geniessen wollen.
Man hat ja nicht gewiss, wie lange es erlebt.
Aber er ist dann gleich 17 Tage alt,
wollte bei uns bleiben
und hat es wegen ihm so gefallen.
Ich weiss nicht, aber ich hoffe natürlich,
dass es ihm gefallen hat.
Rebecca oder Daniel haben die Gespräche immer wieder betont.
Für sie war der palliativ Weg der Richtung.
Für andere Eltern ist ein anderer Weg der Richtung.
Ich finde es einfach wichtig,

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

dass man all diese Wege kennt, die es gibt in dieser Situation.
Es ist einfach etwas, das vorkommt,
das nicht nur mehr erleben, sondern andere erleben.
Ich finde es wichtig, dass über das Thema gesprochen wird.
Ich finde es wichtig,
für die geborene Kinder, die schwer krank sind,
für einen anderen Weg aufzuzeigen.
Der Weg, den Sylvia und Carle gewählt haben.
Die Schwangerschaft abbrechen.
Der Weg, den sich die meisten älteren dafür entscheiden
in so einer Situation.
Und der Weg,
der mit einem grossen Tabu behaftet ist.
Wie geht es einem ein paar,
was sich für diesen Weg entscheidet?
Und was hat Carle und Sylvia in den schwierigsten Wochen
von ihrem Leben für Hürden genommen?
Was nehmen sie mit aus dieser Zeit?
Ein Kreis.
Wir sitzen am dunkelbrunnen Holz,
in einem leichter fluteten Wohnzimmer.
Der Blick raus,
ein Feld, weite Blust,
irgendwo im Kanton Turgau.
Hier kann man richtig tief ein- und ausschnaufen.
Das machen wir alle drei
von diesem Gespräch über die Zeit von vor vier Jahren.
Um uns herum hat es Spielsachen.
Von ihrem ältesten Sohn,
der heute sechs Jahre alt ist.
Wir sind für sein Geburtstag.
Respektiv noch ein bisschen früher.
Das erste war eine normale Schwangerschaft.
Mit den normalen Beschwerden, die man hat.
Das erste Mal weiss ich nicht,
ist das normal oder nicht.
Dann haben wir relativ bald entschieden,
dass es nochmals ein Kind geben soll.
Und zehn Kinder haben wir dann aber in den zwölften Wochen verloren.
Wir haben dann aber nicht aufgegeben
und haben weiterprobiert.
Dann ist zwei Monate später
eine Einleiter-Schwangerschaft entdeckt worden,
die wir entfernen mussten.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Das war schon sehr traurig.
Nach dem ersten Kind,
also zwei weitere Schwangerschaften mit Komplikationen,
Sylvia und Kali sagen über die Zeit,
wo wir dachten, es könne nicht schlimmer werden,
ist es noch schlimmer geworden.
Angefangen hat die Schwangerschaft mit dem Finnen ganz normal.
Genau, am Anfang sah alles gut aus.
Wir waren sehr erleichtert.
Nach den zwölften Wochen dachten wir,
dass es 12 Wochen vorbei ist, alles gut.
Bei den Kindern sah alles gut aus.
In der zwanzigsten Woche,
das heisst Ende des fünften Monats,
wo viele Mütter ihres Kindes
erstmals spürten,
findet in der Schwangerschaft
die zweite grosse Ultraschall-Untersuchungsstadt.
Bei dieser Untersuchung
hat Sylvia am Frauenarzt gesagt,
sie sei immer wieder ein härter Bauch.
Sie hat gedacht, sie sei,
weil es beim Schaffen noch streng war.
Der Arzt hat sie bei diesem Termin
für zwei Wochen später noch einmal aufgebeten.
Bei diesem zweiten Ultraschall
hat es sich gezeigt,
dass die Ventricel vom Finnen grösser sind,
als sie sollten sein.
Die Ventricel sind die Hau-Räume im Hirn.
Der erste Gedanke war,
dass es so richtig Wasser-Kopf könnte gehen.
Wir hatten schon die erste Diskussion,
wie sie weitergehen sollen unter uns.
Aber dort haben wir noch nicht viel gewusst.
Wir haben gesagt, wenn es
kleine Einschränkungen sind
oder wir haben heute
eine gewisse Behinderung,
dass wir das nicht schlimm finden
und dass wir die Schwangerschaft weiterziehen.
Das war für uns recht klar zu diesem Zeitpunkt.
Der Frauenarzt hat Sylvia der Kalt
zum Hirn-Spezialist geschickt.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Der hätte sehr seltene,
angeborene Krankheiten,
vermutet mit einer starken
Feubildung vom Hirn.
Das sieht normalerweise
unser Hirn aus wie ein Walnuss.
Sie sind für alles möglich
extrem wichtig.
Da gibt es viele Oberfläche
und auch die Funktionalität
vom Hirn überhaupt.
Am Finns Hirn
hat auch dann,
das sind wir wahrscheinlich
in den vier oder 25 Schwangerschaften
zu suchen.
Bis wir bei diesem Untersuch waren,
das war mehr
wie ein Haselnuss.
Die Oberfläche war so ganz flach,
gar keine Verhaltung.
Der Ärzte vermutet,
dass das Hirn des Finns sich nicht
weiterentwickeln wird
und auf dem Stand der 25. Schwangerschaft
zu suchen wird bleiben.
Es hat sich gezeigt,
dass in der Eintagehöhle des Finns
so gefällt.
Es wurde noch ein Emery gemacht
und das Hirn stammt ein Knick.
Dort war es
für mich klar,
dass wir uns nicht einmal darauf lassen können,
dass sich unser Kind äußern kann,
wenn sie ein Bedürfnis hat.
Wenn es Schmerzen oder
Hunger hat,
keine Brüllen hat.
Wir wussten nicht,
dass sich die Muskeln so verhärtet
und dass die ganze Zeit
Zuck und Schmerzen hat.
Das wussten wir nicht,

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

dass alles nicht so ausgebildet ist,
wie es eigentlich müsste sein.
Und das ist dann
für mich persönlich auch der Grundsatz am Sägel.
Aber dann macht es irgendwie
wie kein Sinn, um die Schwangerschaft
weiterzuführen,
wenn ich mich nicht darauf lassen kann,
dass ich mein Kind melde,
wenn es etwas braucht.
Das ist für mich so die Vorstellung,
dass er da leidet und leidet
und ich merke es nicht.
Silvia schnurrt tief ein, steigt auf
und hält den Box mit Nase durch.
Die Erlebnisse sind gut 4 Jahre her,
auch das wiederführen zu holen,
das wühlt auf.
Wir nehmen einen Schluck Wasser,
normalen tiefen Schnurr
und machen weiter.
Ich habe diese Diskussion unter euch gelaufen,
nach dem Amari.
Ja, wir haben den sehr hoffen diskutiert,
nach dem ersten Schock.
Es ist relativ schnell klar geworden
in dieser Diskussion,
dass wir das Gefühl haben,
es bringt niemals etwas,
wenn wir weiter machen.
Wir erwährenden immer,
im Spital haben wir natürlich auch überlegt,
was wir mit unserem
ersten geborenen Kind machen,
was uns auch braucht.
Das wäre für ihn auch eine grosse Belästigung,
für uns auch eine Belästigung.
Ich habe mich auch recht eingespannt,
aber es wäre schwierig geworden.
Seid ihr einig,
von Anfang an?
Ja, zum Glück schon.
Wir haben ein paar Mal gesagt,
dass es immer denkbar war,

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

dass wir es gleich gesehen haben,
weil es extrem schwierig wäre,
wenn wir uns nicht einig waren.
Und am Schluss ist es von der rechtlichen Situation so,
dass die Frau entscheidet,
weil ihr ein Körper betroffen ist
und eigentlich keine Mitsprache errichtet.
Und das wäre natürlich extrem schwierig geworden.
Egal, wer es dann gewesen wäre.
So konnten wir uns natürlich auch stützen
und haben diesen Weg zusammengegangen.
Pro Jahr werden in der Schweiz
etwa 500 Schwangerschaften
im Spätenstadium abbrechen.
Ein Spätenabbruch, das heisst,
nach dem dritten Monat.
Bis an die Sendung von diesem dritten Monat
darf eine Frau alleine entscheiden,
wie sie die Schwangerschaft abbrechen möchte.
Das ist die sogenannte frische Regelung.
Vor gut 20 Jahren wurde diese bei der Volksabstimmung
mit über 70 % angenommen.
Wenn die drei ersten Monate vorbei sind,
darf die Frau nicht mehr straffrei alleine entscheiden.
Dann braucht sie noch die Einwilligung
von Fachpersonen,
von einer Gynäkologin
und von einer Psychiaterin,
die bestätigt, dass die Frau in den Notlag heim,
auf die Weitergänge geht.
Es geht also bei dieser Entscheidung nicht um die Kinder,
sondern um die Zwei von der Frau.
Vielfach wird bei späten Schwangerschaftsabbrüchen
im Spital, wo der Eingriff durchgeführt wird,
auch noch ein Ethik-Zirku einberufen.
Der Ethik-Zirkel kommt
dann zum Zug,
wenn es zwar für das Paar
eine klare Entscheidung ist,
sie möchte den Schwangerschaftsabbruch
für die Fachpersonen rundum
die Situation aber
wirklich zum Überprüfen ist.
Das ist Anna-Margaretta Neff,

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

sie ist Hebammen- und Traurbegleiter.
Das heisst,
dass es häufig, wenn es nicht eine klare Diagnostik ist,
dass es auch nicht eine klare Prognose gibt,
wie geht es dem Kind nach der Geburt?
Und darum braucht es
eine Überprüfung
oder eine Diskussion
in einem grösseren Fachpersonen-Zirkel.
In diesem Ethik-Zirkel
sitzen je nach Möglichkeit
Chefärztin, Kinderarzt, Pflegeexpertin,
der Leiter der Geburtstation
für die Traurbegleitung.
Geleitet wird ein Zirkel von einem Ethikerin.
Anna-Margaretta Neff
ist nicht nur Hebammen- und Traurbegleiter,
sie leidet dort
Fachstelle-Kinzverlust.ch.
Das ist ein Fachstelle,
das älteren Kostenlos berätet,
nachdem sie erfahren hat,
dass ihr ein Kind gestorben ist,
dass es wird sterben
oder mit einer schweren Beiträchtigung leben wird.
Pro Jahr kommen etwa 30, 40 Paar
oder Mütter wegen einem
vom Wichtigsten, der Anna-Margaretta Neff
den Betroffenen sagt,
nehmt nicht Zeit für die Entschädigung.
Vermeintlich drängt Zeit,
weil die Frau schwanger
und wird natürlich so schnell wie möglich
aus dieser Situation aus,
wo nichts erträglich ist.
Von daher kann man sagen,
dass die Zeit für das Paar drängt,
wenn man aber
den ganzen Prozess anschaut,
dann ist es so, dass
unbedingt Zeit sein soll,
dass die Zeit für das ganze weitere Leben
die Konsequenzen ist.
Wenn es zwei, drei Wochen

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

oder auch vier Wochen gebraucht,
bis es dafür eine klare Entscheidung gibt,
wo das Paar an den Händen steht,
dann würde ich sagen,
dass es alle Weile aufhält
und wie ich meine Message
in dieser Situation Zeit löne.
Und an Fachpersonen
natürlich
den Wunsch,
geenden Paar diese Zeit
und wenn Anna-Margaretta Neff
immer wieder feststellt
bei Eltern, die zu ihr an die Fachstelle kommen.
Ein Spoten-Schwangenschaftsabbruch
zu machen,
ist unglaublich tabu behaftet.
Und das sieht man wirklich,
indem das die Eltern bei uns
zum Beispiel an der Fachstelle immer wieder anlätet
und einfach von der grossen Isoliertheit
erzählt.
Das ist praktisch mit niemandem teilt
und
durch das natürlich auch
mit niemandem können
über Ihres Kind reden.
Und das ist etwas,
was eine grossen Händin gibt,
weil sie es einfach schwieriger macht,
etwas, was schwer war
zu verarbeiten
mit niemandem teilen können.
Ozilvia oder Karl
haben Ihre Entscheidungen nur ganz, ganz wenig mitgegeben.
Ich hatte einfach
keine Kraft,
um mich irgendwie noch rechtfertigen
oder das nochmal
zu diskutieren oder zu beleuchten.
Und ich bin schon eine,
die gerne noch andere
Gedanken gehört,
dass ich zum Entscheid komme.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Aber da habe ich mich gemerkt,
ich mag gar nicht noch andere Sachen hören
und wir sind uns einig
und die Entscheidung ist eigentlich klar.
Bis heute wissen viele nicht,
dass sie sich für ein Schwangerschaftsabbruch entschieden haben.
Ozilvia sagt,
sie hat viele bekannte Freundinnen,
die sie von ihnen weiss,
und sie hat sich zum Punkt vertreten.
Und
da habe ich einfach die Angst,
dass der Kontakt könnte kaputt gehen.
Und darum
habe ich es auch nie so detailliert erzählt,
weil mir diese Freundschaft eigentlich wichtig ist.
Und ich möchte nicht,
dass das mal irgendwie
eine Rolle anfängt zu spielen.
Und jetzt sitzen wir gleich da,
und ihr erzählt mir
eure Geschichte ganz detailliert.
Was macht ihr jetzt mit dir,
wenn du siehst,
dass immer noch gewisse Freundinnen nicht haben?
Hast du nicht Angst, dass da jetzt plötzlich
irgendwie im Nachhinein,
wenn sie die Sendung hören, etwas passiert?
Ich hoffe ja,
dass dann die ganze Sendung anlässt.
Und
dass man dann eine gute Basis hat,
um darüber zu reden.
Zurück in November 2018,
dann, wo Ozilvia und Carlin
entschieden haben,
empfinden sie, das Leben zu beenden.
Und dann kam die erste grosse Hürde.
Das Spital, das sie angefragt haben,
sieht nach einer Zusage wieder ab.
Mit der Begründung,
dass sie in diesem Kanton leben,
wo das Spital steht.
Ja, und ich finde, das war etwas vom Schlimmsten.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Wir haben uns durchgerungen
für den Entscheid.
Wir waren uns einig.
Und vorher hat es geheissen,
es geht, auch wenn es so sportisch ist,
es geht.
Und plötzlich heisst es,
ich habe das Wahnsinn.
Es war noch mal schwierig,
weil du schon
sehr ausgeleitet bist
und es ist schon eine sehr scheissige Situation.
Und dann
kannst du auch die Hilfe,
die du eigentlich nachfragen kannst,
nicht über.
Das Spitaler-Nabbruch nicht durchführen,
kommt selten vor,
seit Leiteren von der Fachstelle Kindesverlust.
Meistens ist es der Ständerfall,
wenn es die Rettungs-Zirkutsinverständnis nicht gibt.
Betrifft es etwa 50 Frauen,
also 50 Familien.
Viele von diesen Betroffenen
lassen der Abbruch näher im Ausland machen.
Und es dürfen nicht sein,
seit Leiteren von der Fachstelle Kindesverlust.
Man weiss, wenn es für sich
schon ein Tabu-Thema ist
und es ist ein Spodenschwangerschaft,
das Abbruch zu machen.
Wenn man dann in das Ausland geht
und durch das alles noch viel anonym wird
und man weg ist
vom eigenen Raum
und auch vom Schutz der Heisei,
wenn man älteren Themen
einen Abbruch machen möchte,
ist es für die weitere Verarbeitung
einfach potenziert,
dass es eher zu pathologischen Situationen kommt.
Das Älteren für den Abbruch
in das Ausland müssen reisen,
das darf nicht mehr passieren.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Darum bräuchte es Guidelines.
Das sagt nicht nur Leiteren
von der Fachstelle Kindesverlust,
sondern auch die schweizerische Gesellschaft
für Genecologie und Geburtshilfe.
Die schweizerische Gesellschaft
für Genecologie und Geburtshilfe
hat Anfang dieses Jahres
Empfehlungen ausgegeben
zum Späten-Schwangerschaftsabbruch
und die basieren auf Forschungen
der nationalen Ethik-Kommission.
In diesen Empfehlungen geht es darum,
jeder individuelle Situation
beim Späten-Schwangerschaftsabbruch
gerecht zu werden.
Medizinisch, psychisch und ethisch.
Und die Belastung für alle,
involviert, möglichst gering zu halten.
Auch für die betroffenen Fachleute.
Für sie ist ein Späten-Schwangerschaftsabbruch belastend.
Die Empfehlungen sind,
wie der Name schon sagt,
Empfehlungen.
Was jetzt noch fehlt,
ist, wie man die Versorgung umsetzen kann.
Was würde das bedeuten?
Welche Professionen
soll in der Zusammenarbeit
mit dem Späten-Schwangerschaftsabbruch
zusammenarbeiten,
sodass die Familie
eine ganzheitliche Betreuung bekommt?
Carl und Silvia haben nach der Absage
des Spitals mit dem Gedanken gespielt,
in das Ausland zu gehen.
Aber es ist zum Glück nicht so weit gekommen.
Der Frauenarzt Silvia
fragte beim anderen Spital an,
mit allen Leuten,
die ihren Einverständnis gegeben haben,
in dem Fall der Kantonsarzt
die ärztliche Leitung des Spitals,
die Pflege und der Hebamme.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Nach vier Wochen,
nachdem Carl und Silvia erfahren haben,
dass der Finnian krank ist,
haben sie die Schwangerschaft abbrechen.
In dieser Zeit bis dann
hat Carl weiterhin gearbeitet.
Bei jedem Untersuch,
bei jedem Besprechung im Spital war er dabei,
und er hat viel zum 2-jährigen Sohn geschaut.
Es war seine Art,
Silvia zu unterstützen.
Gleich hat sie gemerkt,
dass Carl sich emotional zurückgezogen hat.
Dass er seit einem Entscheidung
nie mehr auf ihren Bauch geleitet hat.
So wie er es, wenn es viele Wochen
immer wieder gemacht hat.
Wahrscheinlich war es so,
dass ich angefangen habe,
abhaken, innerlich,
auch als Schutz.
Wenn man einen Entscheidung hat,
dann ist es so.
Und dann ist das wahrscheinlich
unterbewusst,
dass es schon die ersten Aktionen waren,
wie ein Abschied.
Ich bin schon sehr sicher,
dass das ein unbewusstes Entscheidung war,
zum einen schon ein Schritt
sich vor Abschieden zu sagen.
Aber es macht es natürlich nicht leichter,
wenn man ein Kind im Bauch spürt
und merkt, der Partner ist
physisch etwas abwesender,
wie auch schon.
Aber es ist auch nicht als Vorwurf,
sondern es war meine Beobachtung
und mein Gefühl hier.
Genau.
Und jetzt im Nachhinein,
wo man sagt, es war wahrscheinlich gut,
dass man dann anfangen können,
so richtig zu trauren.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Er war schon ein Schritt weiter
im Prozess.
Nicht, dass er nicht traurig mit mir hat.
Aber dazu geht auch jeder anders
und mit traurig.
Und er konnte stützen,
was du am meisten gebraucht hast?
Ja, genau. Er war immer da.
Genau.
Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten,
eine Schwangerschaft abubrechen.
Wie weit vorgeschritten das ist.
Entweder überkommt
die Frau weheförternd im Mittwoch,
wo die Geburt auslösen.
Das Kind stirbt während der Geburt
oder kurz danach.
Ab der 24. Woche, also Ende des sechsten Monats,
ist das Kind überlebensfähig.
Wie diese Schwangerschaft abbrochen muss,
werden sich unter andere Methoden zum Zug.
Der sog. Pheto-Zeit.
Das heisst, mit der Spritze wird Kalium
durch die Bauchdecke von der Mutter
in das Fruchtwasser gespritzt.
Und irgendwann hört sie das Herz aufschlagen.
Ob er Silvia ist,
ist die Spritze zum Zug gekommen.
Vorher haben wir noch mal drüber geredet.
Ich möchte noch etwas durchziehen.
Es gibt keinen Weg zurück.
Der Arzt hat uns auch noch mal gefragt.
Das war eigentlich
einer der schlimmsten Momenten,
in der die Spritze gesetzt wurde.
Und er hat mir gewusst,
jetzt kann man nicht mehr zurück.
Und er ist zu lange warten gekommen.
24, lange Stunde.
Kalium ging über Nacht nach Hause zum kleinen Sohn.
Silvia ist allein im Spital geblieben.
So alleine in diesem Krankenhaus war es schwierig.
Ich war auf ihn am Brüllen.
Und ich habe ihn immer wieder gespürt.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Er wusste auch immer,
er ist noch da.

Genau.

Und ich bin dann wahrscheinlich auch irgendwo um die 12 Uhr.

Halb die 12 Uhr,

um die 12 Uhr,

um die 12 Uhr,

um die 12 Uhr etwas überspürt.

Ich habe es letzt Mal spürt

und had REG geschlafen.

Beim nächsten Tag

ist es für michakesch reagent.

Ich meine, das war mir chemicals in deneringsten beiden Mitteln von gestern und uhr.

Das war für mich blockchainregend.

Ich habe ihn ernehm gespürt.

Aber ich habe das immer wieder spürt.

Die Sp□□in Silvia warilton

Silvia sagt,

in der Zeit, in der sie auf die In advent waited MV

Und rund um die Geburt um sie geht die Pflege und hat am sehr einfühlsam und behutsam Mitteln umgegangen.

Sie hat gespürt, dass sie so vier Jahre unterstützt haben.

Am 11.Morgen, Karly ist wieder zurück in Spitalco,

hat der Ultraschall gezeigt, dass sie das Herz empfinden hat, aufgehört zu schlagen.

Ja, das war natürlich ein schwieriger Moment.

Auf die Einzeiten.

Nein, ich bin eigentlich nicht. Es war einfach nur traurig.

Ja, ich war irgendwie froh, weil sie uns gesagt haben,

wenn es nach der ersten Spritze nicht funktioniert hätte,

müssen wir uns noch einmal spritzen.

Und ich war schon froh, dass es mit der ersten Spritze funktioniert hätte,

weil ich gewusst habe, wie ich jetzt noch einmal auf mich zukommen würde.

Aber natürlich auch sehr traurig, aber auch erleichtert.

Zwischen erleichtert wie gut traurig es ist,

so weit von anderen entfernt.

Genau, irgendwie beides miteinander.

Ich hätte auch nicht gedacht, dass man das sein kann, aber irgendwie, ja.

Nach dieser Untersuchung ging Silvia oder Karly heim

und hat dort gewartet, dass die Wehen einsetzen.

Im Spital haben sie gesagt, es können noch drei, vier Tage dauern.

Und wenn es nicht passieren würde, wenn die Wehen nicht eingesetzt hätten,
dann müsste man sie künstlich einleiten.

Aber es ging nicht lang.

Schon am Abend fing es an mit den Wehen,

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

und Silvia war ziemlich erleichtert.
Ich kam zu Hause und war traurig,
aber ich habe gemerkt, mein Körper fängt an zu arbeiten.
Am nächsten Morgen, also 24 Stunden nach diesem Finnien,
wurde sie dort festgestellt,
war Silvia oder Karly im Kreis.
Und er kam der Finnien auf die Welt.
Wie wichtig war es, dass du den Finnien gebären kannst?
Das war mega wichtig.
Ich habe es wie gebraucht,
um mich zu anfangen zu verabschieden.
In meinem Kopf war es auch nie eine Idee,
anzunehmen und den Kindern zuzusehen.
Auch wenn es sehr traurig war,
aber für mich ist es trotzdem eine schöne Geburt.
Und ich habe es wie gebraucht, um ihn loszulassen.
Es war ein schwieriger Moment für mich,
als der Finnien dort war, halt still.
Und nebenan hat gerade das Baby angefangen,
wo er auf die Wehe kam, eine Geburtzahl nebenan.
Und das war noch ein extrem schwieriger Moment für mich.
Die Hebamme der Finnien kurz gewaschen,
ohne den Eltern zu geben?
Das war eigentlich schön, aber auch schwierig.
Man sah nichts aus wie ein gesundes Baby.
Ich fand das schon noch schwierig.
Aber ich habe mich nicht getraut,
um das Leid zu laufen,
um zu schauen, ob es auch nicht da ist,
weil ich Angst hatte, was das mit mir macht.
So noch in den Päten, wie noch da war.
Es geht es.
Karl zupft das Nase durch aus der Box.
Wir machen eine kurze Pause und nehmen einen Schluck Wasser.
Das verstorbenen Kind gebären, das ist elementar.
Und wenn sich die Eltern selber für eine Schwangerschaft
abbrechend entschieden haben,
sagt Anna-Margaretta Neff,
die Leiterin der Fachstelle Kindesverlust.ch.
Für einen Mann, weil die Beziehung zum Kind
zum Geburt vor allem abstrakt ist.
Und wenn das Kind da ist,
wird er zum Vater, das ist wichtig.
Und für die Frau ist das Gebärenelementar.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Was ihr in der ganzen Prenataldiagnostik genommen wird,
wenn dort schwierige Diagnose kommt,
wird ihr die ganze Kontrolle genommen,
über was jetzt wieder passiert.
Und was kann durch Geburt gehen,
ist, dass sie wieder in eigenen Körper zu sich realisieren.
Ich habe mein Körper gearbeitet.
Ich kann gebären.
Der Körper funktioniert.
Und das Kind kommt raus.
Und auch die unglaublichen Hormonen,
die freigesetzt werden,
in die Durchgeburt,
wird ihr ganz sicher helfen, zum Weiterleben.
Also schlussendlich kann man sagen,
es bringt der Frau ein Stück
an Selbstermächtigung zurück.
Ihr nehmt das Mikrofon wieder in die Hand.
Und Karl erzählt weiter.
Er sah aus wie ein gesundes Baby.
Und man hat nichts von diesen Problemen
oder Missbildungen im Hirn gesehen.
Aber natürlich, so emotional,
ist es schon etwas zu weiblich.
Wenn jetzt der Diagnose falsch war,
weisst er es nicht und so weiter.
Dann musste ich mir einfach,
versuchen rational zu bleiben
und sagen, alle haben es bestätigt.
Sicherheit war so groß.
Teba hat dann auch gesagt,
es sei nicht so und so weiter.
Und dann habe ich dann,
das emotionale Zweifel,
relativ schnell geschafft,
zum Übersteuern,
wie man dem auch sagen würde.
Ich habe mich auch nicht getraut,
die leere Augenhöhle anzuschauen,
um mir zu versichern,
dass es wirklich so ist,
wie uns die Leute sagen.
Ich habe immer wieder überlegt,
ob ich das Augenleid aufhört

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

und auch vom gesunden Augen.
Dass ich auch gesehen habe,
was es überhaupt für Augenfarbe hatte, zum Beispiel.
Und da habe ich mich nicht getraut.
Und da würde ich heute anders machen.
Da würde ich mich heute überwinden und zu machen.
Einfach,
weil das etwas ist,
was ich von meinem Sohn nicht kenne.
Die Augenfarbe.
Die Augenfarbe, genau.
Wir haben auch den grösseren Sohn mitgebracht.
Ich habe ihn auch gesehen.
Das war ein mega Herzen,
der ihn gestreichelt hat.
Ich sehe ihn aus wie einer Schlacht.
Es ist natürlich ganz natürlich
mit der Situation umgegangen.
Er ist jetzt gestorben.
Wenn man das alles sagt,
also nicht im Detail,
aber das hat einfach immer gewusst,
er ist schwer krank.
Er ist gestorben, aber für ihn war das etwas völlig anders.
Wie von uns war das natürlich.
Es war schön, zu sehen,
wie er natürlich mit dem Tod umgegangen ist.
Und mit dem Finjen.
Also wirklich ganz zärtlich.
Das war ein schöner Moment.
Karl hat den Finjen zweimal gesehen.
Grün nach der Geburt,
war er dann, wo er mit dem älteren Sohn kam.
Für ihn hat er so gestorben.
Silvia hingegen, die hat mehr Zeit gebraucht.
Ich habe ihn jemanden wieder gesehen.
Ich bin einmal in Gebärssaal aufgenommen.
Oder habe ihn dann mit mir ins Zimmer abgenommen.
Um einfach noch mal Zeit mit ihm zu haben.
Um mich verabschieden und Fötter zu machen.
Fötter zu machen,
für die Erinnerung anzuhalten,
das war wichtig für Silvia.
Deshalb hat sie gedacht,

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

sie würde gerne so einen Fotografen engagieren von einem Verein, der kostenlos Fotografen für Kinder beschickt, die kurz vorwährend oder nach der Geburt gestorben sind. Die Hebamme hat dort angeläutet und in diesem Fall geschildert. Und auch geschildert, dass wir uns bewusst für einen Abbruch entschieden haben. Dann haben sie gesagt, für einen Abbruch sind wir nicht zuständig. Da kommen wir nicht. Da war auch so ein Box im Magen. Wir haben trotzdem ein Kind verloren. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand in dieser vorgeschrittenen Schwangerschaft der entscheidende Lichtfertigung treffen würde. Darum konnte ich mich nicht nachvollziehen. Aber es gab noch andere Fotografen im Spital, die eigentlich für die normal geborenen Fötter zu machen. Am ersten Tag, die Fötter zu machen, war sehr schön. Es war eine der Hürden, die Silvia oder Karl nach ihrer Entscheidung die Schwangerschaft abubrechen müssen überwinden. Die ersten Spital hat gesagt, sie machen den Abbruch nicht, weil sie nicht im gleichen Kanton wohnen. Eine weitere Hürde war, dass sie nicht z.B. niemand gesagt hätte, dass sie ihrem Kind einen Namen geben müssen. Und dass sie entscheiden müssen, ob sie Beerdigung geben sollen oder nicht. Auf das waren sie beide nicht vorbereitet. Das ist ein Lücken, das sich immer wieder zeigt. Das ist Anna-Margaretta Neff von der Fachstelle Kindesverlust.ch. Das ist eine Empfehlung in den Guidelines der Schweizer Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, dass die Eltern vom Spital ganzheitlich betreut werden. Es gibt ein Konzept in dem Spital, wo die älteren Einbetten sind, in der Professionell, wo es auch eine Nachsorge gibt, die nicht einfach den Abbruch machen

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

und gehen heim und dann sind sie allein.
Das haben sie gekommen
und sie sind alleine.
Das brägt sie auch zum Umfeld mit.
Wie Sie bei den verschiedenen Röscherchengesprächen,
die ich geführt habe, immer wieder gehört haben,
ist, dass auch die Leute im Umfeld,
die informiert sind,
dass sie nicht genau wissen,
wie sie damit umgehen,
dass sie auch so weich waren
und darum schweigen, also gar nichts zu sagen.
Ist das etwas,
das Sie an der Fachstelle immer wieder hören?
Immer wieder,
wie bei uns an der Fachstelle Kindesverlust in der Schweiz,
ist es unglaublich verletzend,
dass nicht auf Ihres Kind angesprochen werden,
auf Ihre Geschichte,
auf den ganzen Prozess.
Es ist schon Ihres Leben
und sie sind älter geworden.
Wenn niemand darauf anspricht,
auf Ihres älteren zu sein
und gerade umso schmerzhaft,
wenn das Kind ja nicht ein Teil ist,
das hier in der Realität ist,
ist es einfach unglaublich verletzend.
Und für alle und für die Mütter
sehr verletzend.
Anna-Margaretta Neff macht die Erfahrung
mit dem Schweigen vom Umfeld häufig.
Und sie erzählt mir noch vor anderer Erfahrung,
die sie bei ihrer Arbeit
als Hebamme und Traurbegleiter immer wieder macht.
Was ein grosser Fall ist,
wenn ein Paar sich selbst
für ein Schwangerschaftsabbruch entscheidet
und in dem Sinne gegenseitig die Kinder,
dass die Vorstellung hier ist,
ich habe es ja selbst entschieden,
dann kann ich sicher nicht trauren.
Und das stimmt nichts.
Meine Erfahrung ist,

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

umso mehr muss man sich selbst
und darf man sich selbst zugestehen
in die Afdringung sehen.
Und dort muss ich mich damit befassen
mit all diesen Gefühlen,
gerade wenn ich mich selbst
für einen Abbruch entschieden habe.
Weil noch viel, viel mehr andere Gefühle hier sind,
Schuldgefühle zum Beispiel.
Genau, also
die Schuldgefühle sind meistens grösser,
wenn ein Paar sich selbst
für ein Schwangerschaftsabbruch entscheidet.
Weil all diese Gefühle,
das Dilemma von
hätten wir vielleicht gleich mit dem Kind geschafft.
Wie hätten wir es gemacht
oder die Vorstellung, was es für ein Kind gegeben hätte,
wäre es dann so schlimm behindert gewesen.
Diese Gedanken, die töten um
und die machen
ganz viele eigene Vorwürfe,
aber auch an Wut,
an Verzweiflung,
an Gerechtigkeit zu rütteln
und wie mit all diesen Gefühlen umgehen.
Diese Gefühle sind hier,
auch wenn man sich selbst aktiv gegen das Kind entscheidet.
Und umso mehr
würde es bedeuten,
ich muss in den Darf trauren,
weil diese Gefühle und die Liebe
für das Kind, die ist schon unerschütterlich.
Sich nicht eingestanden dürfen zu trauren,
das hatte Silvia oder Karlin nicht.
Sie haben sich eingestanden zu trauren
und das haben sie auf ganz unterschiedliche Art gemacht.
Ich habe einfach auf viel brüllen gehalten,
brüllen, brüllen, brüllen
und
mit den Ingenfreunden darüber geredet.
Genau.
Ja, ich habe ein Buch geschrieben
und habe mir dazu

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

von Sil geschrieben.

Genau.

Ja, es braucht für dich selbst.

Ich habe es meinem Mann geschenkt.

Genau.

Wie hast du dich traurig gemacht?

Mir war es eigentlich vor allem situativ,
traurig.

Und nachher

war es auch ein bisschen ausfunktionär im Alltag.

Manchmal hat es mich ein bisschen getroffen,

weil Silvia gesagt hat,

ja, von dich geht der Alltag ganz normal weiter
und

ja, so im Stil von

ihr ist es wie egal.

Ich weiss, dass es nicht so gemeint hat,

aber mir ist es manchmal dann so auch gekommen.

Und so war es natürlich nicht.

Und ich habe dann auch versucht,

Silvia einfach den Raum zu geben,

den sie dann gebraucht hat.

Ich habe dann im Alltag versucht,

auch nicht traurig für ihn dort zu sein,

um mir einmal etwas Heiters mitzugehen.

Und

ja, schlussendlich

auch mit dem Schaffen und so weiter.

Ja, das stimmt.

Das ist dann relativ schnell weitergegangen.

Und Silvia hat dort noch den

Motorschaftsschutz gehabt,

wo sie dann zum Glück auch die Zeit hatte,

wo sie gebraucht hat.

Das ist, wo ich noch schnell etwas angesprochen habe.

Wir haben noch zwei Minuten.

Nämlich, weil sie es mit euch als Park gemacht hat.

Wir waren noch nie so nahe wie in dieser Situation.

Und ich habe das Gefühl,

so ist es, wenn man sagt,

man fühlt sich als eine Person.

Ich weiss auch nicht,

er war wirklich wie ein Teil von mir.

Und da war schon eine schöne Erfahrung.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Und auch zu wissen,
also wenn wir das schaffen,
dann kann uns eigentlich nichts mehr umhauen.
Danke, mein Schatz.
Ich schaue wieder auf die Spielsache.
Ich sehe ein paar Sachen,
die nicht am 6-Jährigen-Bub gehören,
sondern am kleinen Mädchen.
Ich frage, wie es weitergegangen ist
nach dem Tod des Finns.
Ob sie sich sofort einig waren,
dass sie noch ein weiteres Kind möchten.
Nicht wirklich, sagt Karl.
Der ganze Prozess mit Schwangerschaften zu.
Ich wollte nichts mehr haben,
nach dem Finns,
weil ich mir auch Angst hatte,
dass wenn wir noch in so einer Situation kommen,
dass ich das nicht mehr habe,
um für Silvia und unser Sohn dort zu sein,
und eine bautige Borgeheit zu bieten.
Ich hatte auch grosse Angst,
dass ich dann nach dem würde zerbrechen.
Ich hatte viele Diskussionen am Schluss.
Es war dann für mich mehr,
weil Silvia unbedingt nochmals wollte.
Unsere Sohn hat sich eigentlich auch gefreut,
auf eine Geschwisterte.
Es war dann für mich mehr,
es war überwinden zu können.
Es war dann für mich mehr,
dass wir uns auch noch mehr haben.
Es war dann für mich mehr,
es war überwinden zu sagen,
dass wir uns nochmals probieren.
Silvia wurde wieder schwanger,
sobald es möglich war,
sie zu Fruchtwasserland untersuchen,
wo sie keine Auffälligkeiten gesehen haben.
Das Kind war gesund.
Ich hatte immer die Vorstellung,
wenn wir damals Schwarz auf Weiß haben,
dann kann ich die Schwangerschaft geniessen.
Aber es war dann etwas anders.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Es gab einen Moment,
in dem ich mich sehr fest auf sie gefreut habe.
Und dann war es aber wieder vorbei.
Weil ich immer damit gerechnet habe,
hoffentlich kommt jetzt nicht noch
irgendwo hinter dem Ecken
der nächste hemmende Heer.
Beim Finnen hatten wir auch nicht damit gerechnet,
dass noch etwas kommt.
Wir haben uns dort schon sehr sicher gefühlt.
Aber es ist keine Hiops-Botschaft mehr gekommen.
Heute ist die kleine 1,5-Jährige.
Ich frage Silvia und Karl
ganz am Schluss von unserem Gespräch.
Und wenn die Entscheidung so schwierig zu treffen ist,
war es.
Und wenn die Trauer so gross war,
wie heute noch da ist,
gibt es irgendetwas Gutes,
was sie aus dieser Erfahrung ziehen können.
Ja, sagt Silvia.
Sie haben gemerkt,
dass sie nach dem Tod
von Finnen sehr ungeduldig geworden
in ihrem Sohn gegenüber.
Und sie hat gemerkt ...
So will ich eigentlich nicht sein,
wenn ich gerade bin, so wenig Geduld.
Ich habe immer wieder im Kopf gehabt,
bist du einfach zufrieden, du bist gesund
und so einzig einfach die Socken an.
Was es dann gewesen ist,
ist meistens wegen nichts gewesen.
Und das hat mich dann auch dazu bewogen,
mich wirklich intensiv
mit mir als Person auseinanderzusetzen
oder auch überhaupt mit
Kindererziehung
oder wie ich mit meinem Kind umgehen möchte
und wie nicht.
Ich habe dann eine Weiterbildung auch gemacht
für mich,
um weiterzukommen
und der Mensch werden,

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

der einigermaßen Sicherheit hat,
auch wenn wieder einmal etwas kommt,
wo ich am Anschlag bin
oder über meine Grenzen ausgehen.
Es kommt dann nicht irgendein
Frankensteinmonster aus mir raus,
wo ich nicht mit dem Griff habe,
sondern dass ich mit mir so geerdet bin
und so mit mir im Reinen,
dass ich meine Werte
auch in schwierigen Zeiten erleben kann.
Ja, ich denke mir ist einfach nochmal
klarer oder wieder klar geworden,
wie wichtig eine Eigenverantwortung ist
im Leben
zu seinen entscheidigen Fällen,
zu den Entscheidungen zu stehen
und sich wenig weiter überlassen
durch das Leben, sondern
bewusst durch das Leben zu gehen.
Der Moment bewusst geniessen
und sich wieder klar werden, wie wichtig
eine Eigenverantwortung ist.
Entscheidungen fallen oder zu stehen.
Das sagt Karl am Schluss von diesem Input
über das grosse Tabuthema
Spätenschwangerschaftsabbruch
und der Silvia
für ihr Vertrauen und die Offenheit
über das Tabuthema zu reden.
Ich bedanke mich bei euch,
dass ihr zugestimmt habt.
Das war ein Podcast von mir,
der Marielle Kreis.
Und wenn ihr uns schreibt,
zum Beispiel, wie ihr die beiden
in einer Erfahrung gemacht habt,
die wir hier besprechen,
dann macht das auf input.srf3.ch
So,
und nach dem Podcast
ist vor dem Podcast
und ich höre ihn schon wieder um
an einer nächsten Sendung.

[Transcript] Input / Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch

Und zwar zum Thema,
wie finde ich den richtigen Therapeuten?
Das ist eine grosse Frage in der Zeit,
in der immer mehr Leute helfen,
für Psychotherapie zu suchen
und die Plätze immer rarer zu werden.
Man hat auch die Therapeuten
in der zweiten Sitzung so richtig blöd angefühlt,
so richtig böse und provokativ.
Ich war noch relativ jung
und war ziemlich verstört.
Und nie mehr.
Es hat ein paar Jahre gebraucht,
bis ich einen neuen Anlauf genommen habe
für eine Psychotherapie.
Es hat noch ein paar Jahre mehr gebraucht,
bis ich geschickt habe,
dass es eine so genannte provokative Therapie war.
Und die überhaupt nicht zu mir passt.
Wie finde ich den richtigen Therapeuten?
Mir interessiert,
was ihr da für Erfahrungen gemacht habt.
Ich denke, es gibt Leute,
die noch viel mehr Erfahrungen gemacht haben,
als die Senden, die ihr erlebt habt.
Was habt ihr erlebt auf dem Weg
zum richtigen Therapeuten?
Manchmal muss man ja fast sagen,
zu der Odyssee zum richtigen Therapeuten.
Schreibt es mir auf
www.inpotet.srf3.ch